Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 8

Anhang: Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Ballen.

Meieli.

Eine Frauengestalt Ieremias Gotthelfs. Bon Friedrich Eberfold.

Inter'ın weit herabhängenden, düftern und verwahrlosten Strohdach fitt brummend ein durres Männchen. Die hagern Sande des Allten flicken läffig an einem bodenlosen Rorb herum, während das fleine, graue Auge links

und rechts in alle Eden schweift, damit er einen Gegenstand bes Mergerniffes entbede. Er ift ein geiziger, filziger Patron, von dem die Sohne und Töchter Razigens mit dem besten Willen nichts Gutes zu sagen wissen. Meieli, sein Pathenkind, behandle er, wie er es vor Gott und Menschen nicht verantworten fonne. Und doch ift Meieli der beffere Beift

bes büftern, moofigen Haufes. Die alte Geschichte! Ein armes, verstoßenes Waisenfind, das bei einem rohen Verwandten fich halb todt arbeitet, das aber in den Augen Dieses Bermandten das Gnadenbrod ift und nach deffen Meinung nicht genug Gott banten fann, ein Unterfommen unter chriftlichem Dach gefunden zu haben! Gute Tage, frohe Jugend, edle Lebensfreude find dem armen Rinde fremde Sachen. Ungezogene Buben, die unter ber Obhut Meieli's ftehen, forgen im Berein mit ihrem würdigen Vater dafür, daß die Jugend Meieli's

luft= und freudlos vorübergeht.

Ginige Stunden von Rarigen liegt Butmuthigen. Etwas abseits vom Dorf, in mittelgroßem, aber fauberm Haus regiert Anne Babi Jowager, in ihrer Art eine herzensgute Frau. Aber das Unglück will es, daß ihre Antorität hie und da freventlich angetaftet und bann gibt's bos Wetter, bas fein Opfer haben will. Wie gesagt, es wohnt ein braves Bölklein in diesem Bauernhaus; gottesfürchtig und in alter, schlichter Chrbarkeit geht Jedes feine Wege; aber das ift's eben, was den himmel über ihnen nie flar werden läßt: es fehlt an einem höhern, gemeinsamen Intereffe, das die Leutchen gufammenhält. Anne Bäbi ist eine gar resolute Person, dabei nati. Anne Subi ist eine gut kestinke Person, budet aber über die Maßen beschräftt. Nur ein einziger Gedanke hat seweilen Platz im Kopf der Bäurin, und nach diesem Gedanken, der sich gewöhnlich zur siren Idee gestaltet, nurf Alles sich richten im Hans. Nun erweist sich ihr Ehemann Hansli freilich als ber Gutmuthigfte unter ben Berren gu Gutmuthigen, und Jakobeli verspricht in dieser Beziehung das ge= treueste Cbenbild feines Baters zu werden. Aber noch ist Mabi ba, die oppositionssüchtige Magb. Ja felbst die Willenslofigkeit Hansli's und feines Sohnes ift Urfache genug, daß alle Augenblicke die Harmonie geftort wird. So ift's im Lauf der Jahre immer ungemuthlicher geworden unter Unne Babi's Regiment, und wenn auch fein Mensch in gang Gutmüthigen zu zweifeln wagt, daß da drüben Friede herrscht, so hängt doch immer ein düsterer, sonnen= lofer himmel über bem Saus.

Meieli im Sause ihres Betters und Jakobeli unter einer figen Idee seiner selbstherrlichen Mutter: Beide leiden unter einem schweren Druck. Beide sehen sich nur flüchtig und doch genügt dieses kurze Zusammentreffen, daß sich Jakobeli rechtschaffen verliebt in das blauäugige Mädchen und daß auch Meieli Wohlgefallen findet am ftillen Burichen, der so gar nichts gemein hat mit ben ausgelaffenen, übermuthigen Junglingen ihres Dorfes.

Wer weiß, ob die Beirath ju Stande gefommen, wenn dem fanften, blauäugigen Engel nicht rechtzeitig ber schwarzäugige, resolute zu Hülfe gekommen wäre.

Die junge Frau foll einziehen in ihre neue Beimat. Bor ihr fteht das Haus, in bem fie nicht nur ihr eigen Glück finden, sondern auch das lang entbehrte Glück den andern Sausgenoffen bringen foll. einem Stein am Weg, Die gange Sabe - ein Bunbelchen zerlumpter Kleider neben sich — weint sich bas arme Rind noch einmal von Bergen aus, und ber gute Jakobeli, dem's felber nicht rofig zu Muthe hat kein Wort des Trostes. Er steht da wie Lot's Weib, fieht jum Baterhaus hinüber, bas er fich in feiner Beklommenheit noch recht weit weg wünscht.

So arm war Meieli und fo nah bas frembe Haus, und so recht schwarz schien bas Elend über

ihm zusammenzuschlagen, und Jakobeli ftand vor ihm und wußte nicht zu helfen und fand immer weniger Worte. Aber hell blieb über dem armen Päärchen der himmel, freundlich gligerten die Sterne, Sternschnuppen glitten über ihre Häupter hin, als ob sie Muth bringen wollten von oben, und fo lange hell der Simmel blieft über dem Menschen und freund= liche Sterne leuchten in's Leben hinein, fo lange versinken wir in's Elend nicht und was Elend scheint, ist eine schwarze Wolke, die vorübergeht, und wenn fie schwindet, tommt der himmel mit feinen freund= lichen Sternen wieder.

Eine schwere Aufgabe harrt Meieli's in Jowagers Hause. Anne Babi hat sich programmgemäß vorge= nommen, den gangen Aerger, den ihr das Scheitern ihrer Heirathspläne verursacht, an Meieli auszulaffen, die Sohnsfran fo recht empfindlich es fühlen zu laffen, daß die Wahl ihres Jakobeli nicht nach ihrem Sinne Madi, die um ihre schönfte Hoffnung betrogene Magd, brütet Rachepläne gegen den Eindringling. Aber weder Unne Babi, noch Madi tommen bagu, ihre Plane auszuführen. Bon der erften Stunde an erweist fich Meieli als die dienende, allezeit freundliche junge Frau, die keinen Augenblick vergißt, was fie früher war und welches Glückes fie fich jest in Jowagers Haus erfreut. Dadurch entwaffnet fie gum Boraus die feindlichen Mächte, ja noch mehr: der Feind wird jum Freund; der himmel beginnt fich So beginnt eine neue Epoche für 30= wägers Haushalt. Es ift, als ob die ganze Familie bisher in langem Winterschlaf gelegen und als ob nun plöglich der Frühlingssonne belebender Strahl bie trägen Schläfer aufgeweckt hatte. Hansli, der große Opportunist, beginnt sich zu strecken und zu regen und findet fast nicht mehr Plat in seiner elben "Autte" und meint, "so wär's öppe=n=o derbi zsi." Unne Babi, die fo ftreng barüber macht, daß Riemand ihr Regiment antaste, die gute Unne Babi merkt nicht, daß das Gefinde schon längst nicht mehr nach ihren firen Ibeen tangt, sondern daß fie ihren Willen dem Willen des Haufes untergeordnet hat. Um glücklichften bei biefer langfamen Klärung fühlt fich selbstverständlich Jatobe i, der immer mehr sich bewußt wird, welch' Kleino er gefunden und glück-lich erworben. Im Glück flaxen sich auch jeine Gebanten, weitgehende Reformplane durchtreuzen feinen Ropf und diese Plane werden gur That, Dant der Diplomatie des trenen Knechtes Sami, ber an ber gangen Wandlung der Dinge die hellste Freude empfindet.

Aber so urplöglich und schnell vermag Meieli's aufopfernde Liebe doch nicht die Nebel zu verscheuchen. Es ift vielmehr ein jahrelanges Arbeiten und Ringen im Dienste des Saufes, ein Arbeiten, dem das garte Weibchen bei all' dem Unverstand der Uebrigen ohne Zweifel erlegen wäre, wenn nicht der Arzt recht= zeitig noch gewarnt und den natürlichen Beschützer Meieli's, den halbblinden Jakobeli, zur Befinnung und jum Pflichtbemußtsein gebracht hatte. Diefer Arzt, ein Driginal, aber trot feiner Jugend ein feiner Menschenkenner, er allein weiß Meieli's aufopfernde Liebe zu murdigen; er entdecht in der schlichten Bauersfrau die kostbare Perle, das Weib wie es fein foll.

Noch find die Unne Babi nicht ausgestorben. Und noch wäre jedem Saufe, wo fo eine Unne Babi regiert, ein Meieli zu wünschen Wie viel Haber, wie viel Zank und bose Worte würden da nicht unterbleiben! Bewiß, zieht folch' ein Meieli ein, fo wird die Solle gum Baradies! Aufopfernde Liebe, das ift Alles!

Abgerissene Gedanken

Die Ginbildungsfraft ift bas Auge ber Seele; es sieht hell, auch wo kein Licht ift.

Der Mensch gewöhnt sich an wiederholte Liebe, nur nicht an wiederholte Ungerechtigkeit.

Es fann Niemand Religion lehren, als wer fie befitt.

Biel leichter ift's, ein Uebermaß von Pflichten zu erstragen, als bazu verurtheilt zu fein, feine Kräfte brach liegen zu laffen.

Biele Tausende verstehen alles in der Welt, nur sich selber nicht.

Schmerz und Leiden haben eine Miffion zu erfüllen an Denen, welche bulben, und an Denen, welche mit ben Leibenben leben und zusammenkommen.

Es gibt fein angenehmeres, erquidenderes und nachhaltigeres Vergnügen, als Ruhe nach Ermüdung ober nach gethaner Arbeit, und es sollte daher dieselbe — auch ab-geschen von dem Augen, den sie bringt — uns stets will-fommen und erwünscht sein. Der Fleißige wird die Wahr-vonnen und erwünscht sein. Der Fleißige wird die Wahrheit diefes Ausspruches täglich an sich felbst erfahren können.

Der Stein der Beisen. Kas jucht ihr viel? Dem Thoren wird er nimmermehr gesunden jein. Und in der Hand ber Weisen ist ein jeder Stein der Weisheit

Bie dem Baljamftrauche Wein von der geschaftlich geber Saft entquillt, Wenn man drein geschnitten, Anch von dir es gilt: Wenn man dich verwundet Bis in's tiesste gerz, Lasse Liebe fließen Daraus allerwärts; Das ist ächter Balsam Much für beinen Schmerg.

Wenichen, wären's auch die liebsten, Trösten nimmer beine Klagen; Es zu thun der Himmel selber Hart der Zeit nur aufgetragen. Doch ein Weche gibt's, an welchem Diese mächt'ge selbst zerichesti: Der Bersust ist's, dem der Borwurf Qualend, marternd sich gesellt. (E. (G. Cberfolb.)



..... → Briefkalten 🗠



E. Z3. in ZN. Zweimal in der Woche eine Nacht durchtauzen — das ist entschieden zu viel für ein junges Mädchen, das keine Treppe ersteigen kann, ohne sich einmal Autholien, die Leine Leepe ersteigen lant, die ein gentamieverzusegen. Wer jou denn aver das entschiedene "Rein" aussprechen, wenn Sie es Ihrem Kinde gegenüber nicht zu thun wagen? Bielleicht versteht sich Ihr Hausarzt zu der undankbaren Rolle des "Bölima".

Afte Abonnentin in G. herr Pfarrer Walter Bion in Jürich wird Ihnen das gewünschte Material über das Schwesternhaus zum "Nothen Kreuz" auf Verlangen gerne mittheiten. — Verschwigte Glacebandigung zieht man über bie ganz rein gewaschenen hände an und reibt sie so gegenseitig mit Terpentinspiritus rein. Wenn dies geschehen, hängt man sie an scharfem Luftzuge zum Trocknen auf.

Frau **Clementine A.** in **Ch.** Es gibt wirklich Zeiten, zu welchen die Milchfost den Kindern nicht behagt; in solchen Fällen ist es gut, sie auf etwas karge Diät zu jehen, ihnen als Getränk frisches Basser zu reichen und das Hauptaugenmert auf eine rationelle Sautpflege gu richten.

merf auf eine rationelle Hautpliege zu richten.

Ar. S. Um eine bestimmte Diät jessjess zu können, muß gesagt werden, welchem Alter das Kind angehört. Beristleimung hebt sich rasist durch einige Gaben Salz. Gekochtes Obst ist größeren Kindern (die dem Windelen aufschlei sind) jehr zuträglich. Neinen Kindern, die oft an Beristleimung leiden, beigkänst man ben ausschleistlichen Mildgenuß und füttert sie mit jorgfättig gekochtem Hafermehl. Diese Suppe muß durchgeseiht werden. — Ihre übrigen Fragen wurden dem Sprechjaale einwerleidt.

Fragen wurden dem Sprengladie etwerteut.

Gugenie W. in L. Jur Beschaffung der gewünschten Bücher wenden Sie sich am besten an dem hygieinischen Berein in Jürich. Benn Sie und Jhre nähere Abresse mitsellen oder eine Chistre-Bezeichnung, unter welcher eine poste restante-Sendung an Sie gemacht werden kann, so übernachen wir Ihnen den ersten Borstandsbericht diese Kereina marcha Sie erschen Kung unter welchen bei Bereina marcha Sie erschen Kung und der welchen Bereins, woraus Sie ersehen fönnen, unter welchen Be-bingungen Sie Mitglied werden und als solches die ausgemählte hygieinische Bereinsbibliothef benuten fonnen.

Srn. Bob. G. in B. Das sicherste Seilmittel gegen habituelle Hartleibigkeit ift fachgemäße Massage.

Fran E. S. in E. Brennesselmer ift ein ganz vorzügliches Waschwasser für die Haare. Ein von Natur aus spärlich besetzer Haardsven wird aber auch nach Nessel-behandlung nichts Erstauntliches leisten, wenn auch der Buchs frästiger wird und die Haare sich in gesunden Glange prafentiren.

Fran **Emiste 3.** in **E.** Wenn der Jüngling nicht ganz ausgesprochene Liebe zum Beruse hat und seine Ge-iundheit nicht eine kräftige ist, so soll er nicht für's Lehr-jach bestimmt werden. Es ist nichts traurigeres, als wen-der Unterricht den Lehrer aus Mangel an Körperkräften abgespannt und mißmuthig macht, so daß die Schüler

unter feiner ungleichen und reigbaren Stimmung gu leiben haben und den frohen Lerneiser vertieren, was wieder niederdrückend auf den Lehrer wirken muß. Es ist ganz verwerslich, zu meinen, ein ichwacher oder körperlich mangel-haft entwickelter Jingling eigne sich am besten sir den Lehrerberuf. Die Ansübung irgend eines passenden Hand-werkes wird ihn weit eher frästigen und damit auch inner-likk keinisten. lich befriedigen.

33. 3. 3. in O. Das "Bieviel" von Ruhe und Arbeit lätt fich burchaus nicht allgemein bestimmen. Der Arbeit läßt sich durchaus nicht allgemein bestimmen. Der Eine muthet seinem Körper zu viel zu, wenn er nur wenige Innben immiterbrochen arbeitet ober wenn er seine lange Rachtruse auch nur im eine Stunde fürzt, währenddem ein Anderer sortgesetst nur eines Bruchtseise von Schlas bedarf und ein Marimum von Arbeit leisten kann, ohne irgend welche Rachtseise davon zu spiren. Wit der Angend aber dirfen seine Experimente gemacht werden: sie bedarf des Schlases ohne Ausnahme, weil sie ihren Körper nicht nur erhalten, sondern auch aufdauen muß.

Frau Ag. S. in ? Es gibt Männer, welche ihre Familien und deren Existenz durch einseitige, ideale Bersanlagung zu Grunde richten, und solche, die, aus lauter

Selbstucht und materiellem Streben zusammengesett, das gleiche Schickal über sich und die Ihrigen verhäugen. Die Rejultate Beider sind für Frau und Kinder ichwer zu ertragen; doch wer wößte nicht den Schwärmer zu entschudigen, der für Ander leine Kräfte überschäuse. Für einen undorsichtigen, aber edeln Mann kann eine Frau erhobenen Jamptes betteln gehen, der Achtung und Liebe geschieht fein Albbruch. Un der Frau ist es aber in solchem Familie, des Namnes Stelle einzunehnen, um den Bestand der Familiezu erhalten, und der Mann wird sich sanch gerne gestallen lassen, der Mann wird sich sanch gerne gestallen lassen, des Schlimmste noch nicht erfahren und bürsen als Schwalter enthoben zu sein lein. Sie haben also das Schlimmste noch nicht erfahren und dürsen den maßlosen Jammer füglich Anderen überlassen.

Die beste Bezugsquelle für alle Arten Berner-Leinwand ist Walther Gygax, Fabrikant, Bleienbach.

Wir erlauben uns, unjere Leferinnen auf den der heutigen Rummer beigelegten Profpettus des herrn Apotheter Fried, Golliez in Murten besonders aufmerksam zu machen.

Billigfte Bezugsquelle garantirt reinwollener, doppeltbreiter Damenfleiderstoffe, à 80 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter, birect an Prinate portofrei in's Saus geliefert. Dettinger & Co., Centralhof, Burich.

P.S. Wuster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. [11-6

Bin Ausverkauf mafdachter, bedruckter Tin Ausvertaut walmanzer, verentitet Elfäsfer-Fonlardstosse a 30 bis 36 Cts. per Ele, nur beste Qualitäten, deren reester Werth 45 bis 85 Cts. per Ele (Gelegenheitskauf) ist, versenden direkt an Krivate in einzelnen Metern, sowie ganzen Stiden portossei is Hand Schiffen vertossei is Hand Schiffen vertossei is. Hand Schiffen vertossei is.

Centralhof, Zürich. [7-2. P. S. Muster naserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Gesucht:

ln ein Weisswaarengeschäft eine tüchtige Arbeiterin, besonders auf Handarbeit geübt. Anch werden daselbst einige Lehrenschaft

geibt. Anch werden daseinst einige Lem-tischter angenommen. [127 Zu erfragen unter Chiffre F 845 Z bei Haasenstein & Vogler in Frauenfeld.

ine Tochter, mit den besten Zeug-nissen versehen und 9 Jahre bei der jetzigen Herrschaft in Stelle, wünscht bleibende Stelle als Haushälterin oder Zimmermädchen bei einer honneten Herr-schaft. — Gefl. Offerten bitte unter Chiffre M F 129 einzureichen an die Exped. [129

Stelle-Gesuch. [110

Ein junges, kräftiges Mädchen, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, in den Hausgeschäften sich zu vervollkommnen und nebenbei die französische Sprache zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre B R 110

sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gesucht wird ein junges, wohlerzogenes und fleissiges Mädchen, das nebst der franz. Sprache auch das Weissnähen erlernen könnte. Bedingungen günstig. — Behufs Unterhandlung wende man sich an Madame E. Zschokke-Jordi, Neuveville.

88] In einer Pfarrersfamilie im Waadtland wäre man geneigt, zwei Töchter in Pension zu nehmen. Gründliche Ausbildung im Französischen, Englischen, Musik, Haushaltung. Mütterliche Pflege. Kräftige Kost. Preis monatlich Fr. 65. Zahlreiche Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre VR 88.

Stelle-Gesuch.

104] Ein älteres, alleinstehendes Frauenzimmer, das schon seit Jahren verschiedene Stellen bekleidete und sich immer noch gerne auf häuslichem Gebiete nütz-lich machte, sucht Stelle zu selbstständi-

ger Führung eines Hauswesens. Gefl. Offerten sub H 104 S beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten.

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

91) Anleitung zur Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französischer Sprach- und Klavierunterricht. Familienleben. Gute Verpfiegung. Pension von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermitteln Haasensteir & Vogler in Montreux.

Französische Sprache und gründlichen Unterricht in den Han-delsfächern, auch Englisch und Italie-nisch, im Institut Müller-Bourquin misch, im Institut Muller-Bourquin bei Boudry, Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn D. Hofmeister, Alt-Bezirks-rath in Zürich, und Herrn Ed. Abegg-Billwiller, Langmauerstrasse No. 1 im Unterstrass-Zürich. [50]

ürden vielleicht kinderlose Eheleute ein schönes, gesundes 34 " ein schönes, gesundes, 14 Tage altes Mädchen an Kindesstatt an-nehmen oder dann Jemand gegen ein ganz billiges Kostgeld. [128 Anfragen unter Chiffre F \$44 Z beför-dern Haasenstein & Vogler in Frauenfeld.

117] In eine Privatfamilie wird ein reinliches, fleissiges Dienstmädchen gesucht. Dasselbe muss in den Hausgeschäften be-Dasselle muss in den hausgeschaften bewandert sein; sollte es jedoch im Kochen noch nicht ganz selbstständig sein, so ist Gelegenheit, sich unter Leitung der Hausfrau darin auszubilden. — Offerten sub Nr. 117 befördert die Expedition d. Bl.

85] Eine junge Tochter aus guter Familie im Serviren gewandt, wünscht Stelle als Kellnerin in einen Gasthof oder in eine gut renommirte Wirthschaft auf kommen-des Frühjahr, oder auf Verlangen etwas früher. Gefl. Offerten sub **M 85** W an die Expedition dieses Blattes.

Etablissement d'éducation

à **Peseux** près Neuchâtel.

L'école normale évangélique de Peseux, à laquelle sont annexées des écoles pri-maire et secondaire de jeunes garçons, ouvrira de nouveaux cours en avril proouvrira de nouveaux cours en avril pro-chain. Instruction solide et soins rigilants. Pension réduite pour les élèves maîtres et pour ceux qui se préparent à faire des études théologiques. — S'adresser pour prospectus et renseignements divers, au directeur, Mr. J. Pacoz. [126]

Für Eltern.

64] Man wünscht in einem bekannten **Töchterpensionat** d. franz. Schweiz auf kom. Frühjahr, zu etwas reduzirtem Preise, zwei Töchter zur Aushülfe beim Tischservice. Prosp. u. Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten sub H 692 L an die Ann.-Exped. von Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Costumes & Confection

werden elegant und unter Garantie für tadellosen Sitz schnell und billig ange-fertigt von der sich bestens empfehlenden Frau Zähnler-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim.

NB. Von Auswärts genügt als Mass eine gut sitzende Taille.

Gründlichen Klavierunterricht nach Ruhoff'scher Methode ertheilt in Zürich und Umgebung namentlich Anfängern [84] Mina Kindler-Siewerdt Hirschengasse 1, 3. Etage, Zürich.

ATATA KEKEKEKEKEKE

Schwabenkäferfänger.

118] Durchaus ohne Giftanwendung, zum Einfangen der lästigen Käfer; er sollte in keinem Hause fehlen, wo sich solche worfinden, da derselbe zu jeder Zeit wieder in Anwendung gebracht werden kann. Zu beziehen mit vollster Garantie und Anweisung bei **Hrch. Flunser**, 28, **Uster** (Zürich).

114] Ein junges, starkes Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gut bewandert in August und Hausarbeit gut bewandert ist, wünscht eine passende Stelle in der welschen Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Etwas Lohn erwünscht. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt Mitte April. — Auskunft bei A. Schweizer, Rudolfstrasse 18. Basel.





Haar- & Woll-Leder-

Mailand. Hôtel Reichmann.

Schönste Lage der Stadt. Berühmtes, deutsches Haus, mit dem höchsten Comfort der Neuzeit ausgestattet. Wird dem reisenden deutschen Publikum und be-sonders den Geschäftsreisenden bestens empfohlen. (M 5235 Z) [113

Lehrtochter-Gesuch.

Bei einer tüchtigen Damenschneiderin in Zürich würde eine intelligente Tochter unter günstigen Bedingungen, mit Kost und Logis, in die Lehre aufgenommen.
Geft. Offerten sub B 119 befördert die
Expedition d. Bl.



SUCHARDNEUCHATEL (SUISSE) = Glarner-Pasteten =

(delikatester Kuchen zu Kaffee) Glarner Birnbrod, Torten (OG2111) verschiedenster Art, [36 alles in feinster Ausführung, versendet durch die ganze Schweiz die Conditorei D. Aebli, Burgstrasse, Glarus.

Kranken, K

welche an Magen- u. Darmleiden, Band-wurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herz-krankheiten, Schwindsucht, Unterleibs-krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf-, Augen-Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheu-matismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung Belläluftung und ubrude worden Krankheiten sie ein Rathgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos zu beziehen durch die Buchhandlungen von A. Niederhäuser in Grenchen und L. Magg in Kreuzlingen.

Wichtig für Hausfrauen!

Zufolge eines günstigen Vertrages mit einer äusserst leistungsfähigen Fabrik der Leinen-Industrie sind wir in den Stand gesetzt, reine Haus-leinen in solider, reeller Waare zu nachstehend billigsten Preisen

LUZU	genen.												
Garn	gebleichte	Leinwand,	80	cm.	brt.,	pr. I	Mete	r à	Fr	85,	 90,	1. —,	
	,,,	,,	150							1.50,			
	,,	,, 160			21	29	27	à	27	1.75,	2. 25,	2.35,	2.50
	. ,,	,,	180		77	27	22	à	77	2.80,	_	_	-
Ganz	gebleichte	Leinwand,	80 c	m.b	rt., p:	r. Mt	r. à l	Fr. I	1. 15.	1. 25.	1.35,	1.40.	1.60
,,	,,		162							2.85,		_	
,,	"	,,	170	31	, ,	27	à	, 8	3. —,	-	-		

Versandt gegen Nachnahme. — Muster stehen gerne zu Diensten. L. Reinhardt & Cie. in Romanshorn.